



**Pruebas de Acceso a las
Universidades
de Castilla y León**

ALEMÁN

**Texto para
los Alumnos
Nº de pgs. 2**

OPCIÓN A

Leben im Netz

Noch haben nicht alle erkannt, wie ein neues Medium die Welt verändert. Mehr als eine Milliarde Menschen nutzen das Internet. Was immer sie dort tun, sie verändern die Welt. Einfach dadurch, dass sie online sind. Fast 40 Millionen Deutsche sind online, die 14- bis 19-Jährigen unter ihnen beinahe alle. Sie kaufen und verkaufen, unterhalten sich, verabreden sich, suchen einen Partner oder nach Kochrezepten. Im Netz können sie als Konsumenten und Produzenten aktiv werden, wie es ihnen gefällt. Kinderleicht ist es geworden, Seiten zu kommentieren, anderen zu empfehlen, zu neuen Produkten zu kombinieren. Viele Menschen zeigen sich selbst. Der Erfolg von YouTube oder MySpace kommt auch daher, dass hier jedermann seine Texte, seine Bilder rauploaden kann. Diese Informationen können natürlich passwortgeschützt sein, aber auch wer sehr vorsichtig mit seinen persönlichen Daten umgeht, hinterlässt im Internet Spuren*, die viel über ihn verraten*. Man kann sich nicht sozial vernetzen, ohne Informationen über sich frei zu geben. Das wurde von einem Mädchen in einer Gruppendiskussion so beschrieben: „Wenn es ganz schlecht kommt, werden Bilder oder private Dinge von dir im Internet veröffentlicht. Das ist das Schlimmste, was passieren kann.“ Für Kinder können Chats besonders gefährlich sein. Sie werden auch von Erwachsenen mit pädophilen Neigungen besucht.

GLOSSAR

Spur¹ *die; -, -en*: die Zeichen, an denen man erkennen kann, dass jemand irgendwo war <deutliche Spuren hinterlassen>: *Der Einbrecher zog Handschuhe an, um keine Spuren zu hinterlassen.*

verraten < jmdm. etwas preisgeben oder sagen, das für ihn nicht bestimmt ist. *Sie hat ein Geheimnis verraten. Stelle mir keine weiteren Fragen mehr, ich verrate nichts.*

1) Fragen oder Aussagen zum Text [0-3 Punkte]. Sind diese Aussagen “richtig” oder “falsch”? Zitieren Sie die Stelle im Text, wo das steht oder etwas anderes darüber gesagt wird.

- Jugendliche in Deutschland nutzen fast alle das Internet.
- Es gibt Mechanismen, um private Informationen im Internet zu schützen.
- Es kann leicht dazu kommen, dass man die Kontrolle über die eigenen Daten verliert.

2) Füllen Sie die Lücken aus oder wählen Sie die richtige Möglichkeit [0-3 Punkte].

- Ich komme mit dies..... Programm nicht klar!
- Geben Sie mir doch bitte Ihr.... neu..... E-Mail-Adresse.
- (Überlegen / Überlegt / Überlege) Sie es sich noch einmal!
- Wenn es Ihnen recht ist, komme ich Ihnen Frankfurt.
- Früherich immer zu Fuß zur Schule gehen [Modalverb]. Eine andere Möglichkeit gab es nicht.
- Nachdem ich den Brief bekommen hatte, (beantworte / beantwortete / beantwortet hatte / beantwortet wird) ich ihn.
- der Fahrstuhl losfuhr, ging das Licht aus.
- Wir machen eine Pause, der Fahrer schon total erschöpft ist.
- Hier sind die Äpfel, ich dir mitgebracht habe.
- Nein, das sehe ich nicht so. Ich bin völlig anderer
- Zehn Jahre sie sich nicht gesehen als sie sich dann trafen.
- Wir werden noch heute alles erledigen.
Alles (Passivform).

3. Schreiben Sie (etwa 100 Worte) [0-4 Punkte]. Thema: „Internet: Chancen und Gefahren“.

Äußern Sie sich zu folgenden Punkten: Suche nach Informationen im Internet. Kontakte zu Freunden. Negative Konsequenzen, wenn es zu intensiv genutzt wird.



**Pruebas de Acceso a las
Universidades
de Castilla y León**

ALEMÁN

**Texto para
los Alumnos
Nº de pgs. 2**

OPCIÓN B

Mobbing. Ein hässlicher Witz hier, ein böser Blick da - Mobbing fängt klein an, kann aber das Selbstvertrauen* völlig zerstören*. Wer gemobbt wurde, muss sein Selbstvertrauen erst langsam wieder zusammenpuzzeln. So ging es Nicole: "Mit jeder Attacke fühlte ich mich ein bisschen dümmer, ein bisschen hässlicher", erinnert sie sich. Die 20-jährige Jana hat selbst gemobbt und sie hat jetzt, Jahre später, deswegen Gewissensbisse. „Warum ich andere beleidigt*, runtergemacht und bedroht habe? Das kann ich schwer erklären. Manchmal war es Neid oder Eifersucht. Manchmal habe ich einfach nur mitgemacht, weil meine Freunde eine bestimmte Person nicht mochten. Das alles geschah fast nur online.“ „Als ich 16 war, wusste mein eigener Freund nichts von meiner "anderen Seite". Bis er mein Ex-Freund war. Danach drehte ich völlig durch. Ich terrorisierte ihn. Und als er eine neue Freundin hatte, sie auch. Die Gründe konnten aber auch völlig unwichtig sein. Wie im Fall des Mädchens aus der Parallelklasse, das die Stiefel hatte, die ich unbedingt wollte, die aber zu teuer waren. Sofort war sie ein Snob, ein arrogantes Miststück. Online schrieb ich, dass ihre Noten erkaufte seien und so weiter. Es war so einfach, einen gemeinen Kommentar zu schreiben. Heute weiß ich, es lag daran, dass ich den Opfern nicht in die Augen sehen musste. Auch wurden viele meiner Kommentare „geliked“.

GLOSSAR

Selbstvertrauen *das*; Vertrauen in sich selbst oder in die eigenen Fähigkeiten.

zerstören; etwas so beschädigen, dass man es nicht mehr reparieren kann <etwas völlig, restlos kaputt machen>: *Im Krieg wurden viele Häuser durch Bomben völlig zerstört*

beleidigen: kränken, beschimpfen, herabsetzen, herabwürdigen.

1) Fragen oder Aussagen zum Text [0-3 Punkte]. Sind diese Aussagen "richtig" oder "falsch"? Wo steht das? Zitieren Sie die Stelle im Text, wo das steht oder etwas anderes darüber gesagt wird.

- Mobbing kann schlimme Konsequenzen haben.
- Im Internet werden beleidigende Kommentare vom Administrator oder durch den Server immer gleich gelöscht oder annulliert.
- Jana tut ihr damaliges Mobbing jetzt Leid.

2. Füllen Sie die Lücken aus oder wählen Sie die richtige Möglichkeit -nur eine ist richtig- [0-3 Punkte].

- Er fängt gerade mit d..... Studium an.
- Hast du schon dein.... neu.... Hose angezogen?
- Fr..... doch euren Lehrer!
- Der Torwart sprang d..... falsche Ecke.
- Ich eine Katze haben, aber meine Eltern erlaubten das nicht [Modalverb].
- Nachdem Robert sein Studium (beendet / beendet habe / beendet hatte / beenden würde), bewarb er sich um eine Stelle in Köln.
- man die Gespräche um 50% verkürzt, spart man eine Menge Zeit.
- Mein Auto ist kaputt. Das ist ein Problem, (damit / denn / weil) ich morgen zur Arbeit muss.
- ich klein war, fuhr ich mit meinen Eltern jeden Sommer nach Mallorca.
- Ich bin da..... einverst.....
- Zwanzig Jahre vergangen als sie sich wieder sahen.
- Wir laden die Gäste rechtzeitig ein.
Alle Gäste..... (Passivform).

3. Schreiben Sie (etwa 100 Worte) [0-4 Punkte]. Stellen Sie sich vor, dass ein Freund / Freundin in der Schule gemobbt wird. Schreiben Sie ihr/ ihm einen Brief. Gehen Sie auf folgende Punkte ein: Wie er/sie sich verändert hat. Dass es klein anfängt, dann aber immer schlimmer wird. Dass er/sie um Hilfe bitten muss (Lehrer, Eltern). Bieten Sie Ihre eigene Hilfe an.